

# Portländer Allgemeine Zeitung

Deutsche Sommerschule am Pazifik • Portland, Oregon

27. Juni – 2. August 2012

*Liebe*



Verzweiflung

Der *alltägliche Wahnsinn* an der DSaP!  
Lesen Sie exklusiv was an der Sommerschule 2012  
passierte...

#### Inhaltsverzeichnis:

S. 2 – Kommentar  
S. 3 – Weinprobe / Modekolumne  
S. 4 – Deutsches Kino  
S. 5 – Völlig er-shoppt!  
S. 6 – Gedichte  
S. 7 – Der 4. Juli  
S. 8 – Bergfest  
S. 9 – Theater, Theater, Theater

S. 10 – Der Volksausflug zur Küste  
S. 11 - Kochabend  
S. 13 – Liebe stinkt / Alltagsumfrage  
S. 14 – Mathematik der Geschlechtsliebe  
S. 15 – Märchenstunde  
S. 16 – Fragen über Fragen  
S. 17 – Gerüchteküche  
S. 19 – Früher und Heute

# Eine mittsommerliche Erfahrung an der DSaP

von Tim S.

Man muss sich fragen, wieso Anglophone sich mit Fremdsprachen bemühen sollen. Englisch ist die Weltsprache geworden. Wenn man außerhalb der Anglophonie eine Fremdsprache lernt, ist es fast immer nur Englisch. Eigentlich darf ein Anglophoner sprachfaul sein, weil es fast überall auf der Welt erwartet wird, dass man Englisch spricht. Und die meisten Anglophonen sind sehr sprachfaul.

Und wenn ein Anglophoner eine Fremdsprache lernen will, hat das eigentlich Sinn? Wenn die ganze Welt schon Englisch kann, was für einen Sinn hat es eine Fremdsprache zu lernen? Man darf nicht vergessen, dass wenn man zum Beispiel in Deutschland an einem Gymnasium studiert, man für acht Jahre Englisch studieren muss.

Wie kann ein Anglophoner eine Fremdsprache lernen? Und wenn es nicht verpflichtend ist, woher soll die Motivation kommen um eine Fremdsprache zu lernen?

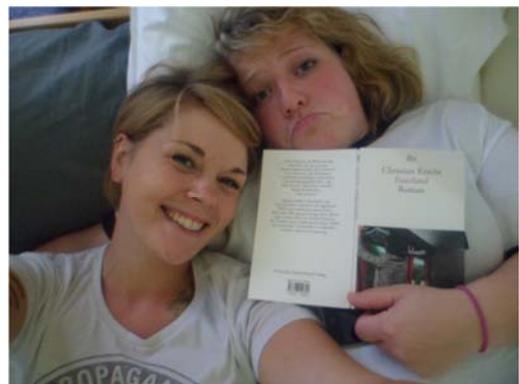
Wir dürfen auch voraussetzen, dass es kein Bedürfnis im täglichen Leben in den USA gibt um Deutsch (oder Ungarisch, oder Dänisch, usw) sprechen zu müssen – wenn es überhaupt ein Bedürfnis für eine Fremdsprache in Oregon gibt, ist es häufig Spanisch, die Sprache die man sprechen muss. Hier lautet die Frage: wie kann man nicht nur die Sprache lernen, sondern auch die Sprache benutzen und erleben? Vielleicht in Deutschland? Oder kann man dies machen ohne sich in Deutschland aufzuhalten? Seit 55 Jahren macht die DSaP einen Versuch, Deutsch als Sprache zu erleben statt nur Grammatik zu pauken, was viel zu oft der Fall beim Fremdsprachenlernen ist. Jede Sprache ist ein lebendiges Wesen, sie muss benutzt werden, sonst wird sie zu dem, was Latein geworden ist – nämlich eine tote Sprache. Die Arbeit ist sehr intensiv, aber die Motivation ist unglaublich positiv, und es ist egal, ob die Sprache mit einem starken U.S. amerikanischen Akzent gesprochen wird. Die Hauptsache ist, dass man die Sprache benutzt – man sieht was für ein Wunder passieren kann, wenn ein Anglophoner versucht, außerhalb der anglophonen Welt zu existieren. Die DSaP wird zu einem Kloster, eine sehr isolierte Gemeinschaft, wo man mit Unterstützung der Gemeinschaft sein Deutsch enorm verbessern kann. Und dies kann sogar besser funktionieren als ein Aufenthalt in Deutschland, wo Anglophone oft nur Englisch sprechen, obwohl sie Deutsch lernen müssten.

Lohnt es sich bei der DSaP zu studieren? Es ist sehr intensiv, man lebt in einem Stresskessel, weil es sehr viel Arbeit gibt und noch dazu muss diese Arbeit nur auf Deutsch gemacht werden, wodurch der Stress nur zunimmt, weil nicht jeder so einfach Deutsch sprechen kann, obwohl man Deutsch sehr gut verstehen kann.

Diese Frage kann man nur selbst beantworten, nachdem man festgestellt hat, was für eine Motivation man hat. Und wenn ein Anglophoner überhaupt eine Fremdsprache lernen will, muss man dann diese Motivation loben, weil es eine Motivation ohne Verpflichtung ist.



Rechts: Carolyn und der Espresso.  
Unten rechts: Deutschlehrer David und Leah beobachten den Deutsch 301 Unterricht.  
Unten in der Mitte: John lernt seinen Theatertext.  
Unten links: Vaughn beim Präteritum-Spiel  
Links: Anni und Alex beim Studieren.



## Weinprobe mit Ewald Moseler: „Heiße Weine von kühlen Bergen!“

von Janet Gesme

Einen so heiteren Menschen hat man nie gesehen. Seine runden, rosigen Wangen, funkelnde Augen und sein ansteckendes Lächeln sind unwiderstehlich. Hier gibt es keine langweilige, unverständliche Präsentation. Als Ewald Moseler von Wein spricht wird das Thema plötzlich lebendig und anschaulich.

Normalerweise bei einer Weinprobe sprechen Leute nur vom Geschmack des Weines. Sie behaupten Kirchen, Zitrone, Pfeffer, Zeder, Veilchen oder Schäferhund zu schmecken und finden sich hoch intelligent, weil sie so viele Geschmäcke bemerken können. Obwohl Herr Moseler anerkennt, dass verschiedene Arten Erde und Klima vielfältige Geschmacksrichtungen den Wein geben, benutzt er einfache Wörter wie trocken, süß, lecker oder kräftig, um den Wein zu beschreiben. Ob ich Aprikose und Nelken im Wein schmecken kann, das weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass er lecker ist!

Während seiner Präsentation bringt Herr Moseler Geschichte, Geografie, Geologie, Klimawandel, Geschäft und gegenwärtige Winzer zusammen, um uns hineinzuziehen und zu überzeugen, dass man die ganze Welt durch Wein verstehen kann. Er verknüpfte alles, damit wir uns die Römer, Napoleon und altertümliche Mönche in diesen grünen, reichen Tälern vorstellen können. Er erklärt uns Kabinett, Eiswein, Spätlese und Trockenbeerenauslese mit Bildern auf so eine Art, dass wir uns wie Winzer fühlen. Bevor er je eine Flasche aufgemacht hat, haben wir schon eine Verbindung mit dem Wein.

Dann kommt der Moment: er macht den 2010 Würzburger Silvaner auf und sagt: „Der erste Schluck ist immer für mich!“ Er nippt ein bißchen und sagt: „Mmm! Ja!“

Je süßer der Wein, desto überraschter scheint er darüber, dass er so gut schmeckt. Sein Lächeln wird breiter und er strahlt vor Freude. Natürlich strahlen wir auch! Wir probieren die Weine und durch seine Erklärungen werden wir Weinexperten. Wir verstehen warum manche Weine mehr Alkohol haben, warum manche teurer sind und wie man die Qualitätsstufen verstehen kann.

Am Ende der Weinprobe zeigt er uns ein Foto von Winzern und betont, wie kräftig und gesund sie aussehen. Herr Moseler empfiehlt uns vier bis fünf Flaschen Wein pro Tag – für die Gesundheit, natürlich – zu trinken! Na dann, prost!

## Modetrends an der DSaP – 2012

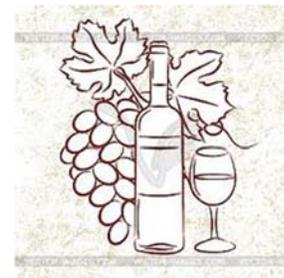
von Heidi Elchner

Die Finanzkrise hat uns in diesem Jahr alle hart getroffen, daher sind die kreativen Modeschöpfungen dieses Jahr an der DSaP eher schlicht und bescheiden ausgefallen. Jedoch wie der Bericht über den Woodburn-Ausflug beweisen wird, wurde dennoch fröhlich geshoppert und die Kreditkarten überstrapaziert. Während letztes Jahr vor allem ein Schwarz-rot-goldener Hut die Runde gemacht hatte, wurde dieses Jahr von Fashionista Barbara Owen und „It-Boy“ Matti Vogel ein neuer Trend kreiert, der nicht nur den Geldbeutel schont, sondern auch multifunktional einsetzbar ist.

Auf Grund der Europameisterschaft gab es allerlei Alltagsgegenstände in den Nationalfarben Schwarz-rot-gold an jeder Ecke zu erschwinglichen Preisen zu erstehen. So wurde ein Geschenk von Jutta Behnen –Berliner Modescout und Szenegängerin – kurzer Hand zu einer fabulösen Kopfbedeckung umfunktioniert.

Bei diesem Gegenstand handelt es sich eigentlich um einen Bezug für Autoaußenspiegel, damit beim Autokorso nach dem Länderspiel auch keine Mißverständnisse entstehen können, für wen jetzt eigentlich gehupt wird (es sei den man spiele gegen Belgien, aber mal ehrlich, wer hat schon mal was von einer belgischen Fußballnationalmannschaft gehört?)

Durch Owens und Vogels kreativem Instinkt wurde aus diesem fragwürdigen Objekt eine modische Innovation, die es so noch nicht an der DSaP zu sehen gab. Ob sich dieser Trend jedoch durchsetzen oder sich als Eintagsfliege erweisen wird, bleibt zu beobachten.



Barbara Owen und Matthias Vogel: Trendsetter. Und wie sagt man das eigentlich auf Deutsch?

# Deutsches Kino an der Sommerschule — einfach zu viel Sex???

von Hanna Steißberg

Soll der Liebesakt im Film dargestellt werden, oder nur angedeutet werden? Reicht es, wenn die Zuschauer einfach erfahren, dass Geschlechtsverkehr stattgefunden hat, oder soll den Akt selber gespielt werden, mit allen peinlichen Einzelheiten?

Die Frage kann sein, ob der Liebesakt ein Teil der Handlung ist, oder nur da ist, um die Zuschauer zu stören, oder lüstern zu erregen? Auf der Seite des Zuschauers wollen wir den Liebesakt sehen? Wenn ja, warum? Will man davon unzüchtiges Vergnügen davon bekommen, oder hat man dieselbe Neugier dabei, die man bei dem Rest der Handlung erfährt?

In diesem Film gibt es aber ein weiteres Beispiel von der Darstellung des Geschlechtsverkehrs, als die weibliche Figur vergewaltigt wird. Musste dieses belastende Ereignis so schmerzhaft deutlich dargestellt werden? Das ist die Frage. Ohne diese Szene mögen die Zuschauer die richtige Empörung nicht empfinden.



Sibel Kekilli und Birol Ünel, ein eher unglückliches Liebespaar.

Wollen sie vielleicht den Akt als seelig und persönlich behalten? Oder kann es auch der Fall sein, dass wir daran nicht erinnert werden wollen, was wir eigentlich mit unseren Partnern machen?

Alle genießen sich ein bisschen, wenn wir von einem Film (kein Porno natürlich) dazu gezwungen werden, den Liebesakt genau anzusehen. Noch schlechter ist es, wenn man mit anderen herum sitzen muss, zum Beispiel in Berlinzimmer, und so einen Film anschaut. Peinlich kann das sein, aber hoffentlich lernen wir auch dabei, was wir bei guten Filmen zu erwarten haben.



Filmplakat zu Fatih Akins Film *Gegen die Wand* (2004)

Wenn diese Schilderung insofern nötig wäre, lohnt es sich? Wegen der Szene mit der Vergewaltigung wollen vielleicht viele Zuschauer den Film nicht sehen, oder wenn sie leider keine Warnung hatten, würden sie den Film nie wieder sehen wollen.

Wenn aber ein sogenannter, normaler Liebesakt im Film erscheint, sollte der Zuschauer davor Angst haben? Man fragt sich, ob Sex an sich immer noch als etwas Böses betrachtet wird, auch wenn alle Menschen auf verschiedenen Weisen unter den gleichen Trieben leiden. Viele Leute, die keine Liebesszenen sehen wollen, haben wo möglich selber sexuelle Beziehungen im Leben.

# Völlig er-shoppt!

von Jutta Behnen

Am Mittwoch, den 11. Juli 2012, war es endlich soweit: Der Höhepunkt der DSaP 2012, auf den wir alle so sehnsüchtig gewartet hatten (Äh, um ehrlich zu sein, verbergen sich hinter der Formulierung „alle“ eher nur die weiblichen Teilnehmerinnen der DSaP). Der Ausflug ging nach Woodburn, eine Outlet-Mall in der Nähe von Portland. Da Woodburn die größte Touristenattraktion Oregons ist, haben wir uns natürlich sehr genau auf die Besichtigung vorbereitet: Die vorhandenen Geschäfte wurde vorab intensiv studiert, was durch die Hilfe einer detaillierten Liste, die Hausmutter Judith schon zwei Wochen vorher vorsorglich ausgehängt hatte, wunderbar möglich war. Die Kreditkarten wurden blank poliert und die Vorfreude steigerte sich. Wir warteten ungeduldig auf den Mittwochmorgen. Nur schade, dass wir erst um 9.30 Uhr losfuhren. Wie gerne wären wir an diesem Tag sogar einmal früher aufgestanden!

Mit einem Bus und zwei extra PKW fuhren wir los. Als wir endlich Woodburn erreichten (es näherte sich schon bedenklich der 10.15 Uhr-Grenze), gab es natürlich kein Halten mehr: Blitzschnell wurden die Türen geöffnet, eilig die Handtaschen gekrallt, kreischend quer über den Parkplatz gelaufen, um das wichtigste Utensil für die nächsten Stunden zu ergattern: den Lageplan, auf dem alle Geschäfte angeordnet waren. Judith musste rennen, um uns unsere Lunch-Pakete hinterher zu tragen (Denn wer wollte schon wertvolle Shopping-Zeit mit Mittagessen verschwenden?), und uns daran erinnern, auch viel Wasser zu trinken bei den zu erwartenden 30 Grad Außentemperatur und diversen emotionalen Auf und Abs der nächsten Stunden (Zuerst: „*Oh, diese Designer-Jeans kostet nur 10 Dollar! Das ist so toll!!!*“ Dann: „*Oh, Mist, ich passe gar nicht hinein!!!*“). Ab dann war niemand mehr gesehen. Jeder, äh, jede gab sich allein oder in kleinen Grüppchen dem großen Erlebnis hin und probierte, beriet, entschied und kaufte (oder auch nicht, das aber viel zu selten).

Knappe vier Stunden später trafen wir uns wieder am Bus – viel zu früh also! Bepackt mit tausenden von Tüten, riesigen Kisten und Kartons kehrten wir zurück. Wie gut, dass Judith noch einen extra Anhänger für den Bus organisiert hatte! Wir packten ein, waren überglücklich und einfach völlig er-shoppt. Was für ein großartiger Tag! Danke Judith! Danke Sommerschule!!!!



## DSaP Poeten

### **Rose Rose Rose Rot von Natalie Grant**

Rose Rose Rose Rot  
Soll ich dich jemals verheiratet  
sehen  
Meinesgleichen werde ich  
heiraten  
Nach meinem Willen

Kling Kling Kling Klang  
Hochzeitsglocken an einem  
frühen morgen im April  
Schnitzen ihre Namen auf einen  
moosbedeckten Stein  
Auf einen moosbedeckten Stein

Kling Kling Kling Klang  
Begräbnisglocken an einem  
frühen morgen im September  
Rose, die ich Lieb habe, ist tot  
und weg  
Sie ist tot und weg

Hey Ho, niemand da  
Essen und Trank und Geld hab  
ich keines  
Trotzdem gehe ich in fröhlicher  
Weise  
Niemand da

### **Traum**

**von Kat Schmidt**  
eine springende Quelle  
eine sich bewegende Welle  
das schlafende Kind  
der spielende Wind  
ein fallender Wasserfall  
ein liegender Ball  
ein unmöblierter Raum  
aus ist mein Traum

### **Mein Traum**

**von Estelle Konrad**  
Ein verlorenes Kind  
Spielt in fließendem Wind  
Das spielende Kind  
Der laufende Wind  
Der blühende Baum  
Die fliegenden Wolken sehen aus wie  
Schaum  
Aus ist mein Traum

### **Feuer**

#### **von Janet Gesme**

Feuer knistert, isst und frisst,  
Feuer brennt, zerstört die List.  
Feuer leuchtet, hell und heiß,  
Feuer reinigt, Seele, Geist.  
Feuer will ich, lad' es ein,  
Feuer in mir, ich bin sein.  
Feuer lebt, es tanzt und springt,  
Frisst den Tod, das Leben bringt.



### **Mein Traum**

**von Mathias Duszynski**  
Ein tauchender Hummer  
ein stehender Kummer  
ein schimmernder Teich  
ein gefallenes Reich  
ein schreiendes Kind  
im lachenden Wind  
ein verschlossener Riegel  
im gebrochenen Spiegel  
ein faunender Baum  
aus ist mein Traum

### **Mein Traum**

**von Sarah Spaulding**  
geschmolzene Kerzen  
weh tuende Schmerzen  
ein verlorenes Kind  
ein säuselnder Wind  
ein bellender Hund  
ein geschriebener Grund  
ein verbotener Raum  
aus ist mein Traum

## Der vierte Juli... von Alysha Warner



Der 4. Juli ist ein besonderer Feiertag in den USA, denn die Unabhängigkeit der USA wurde gefeiert. Normalerweise feiert man mit Familie und Freunden beim Grillfest oder macht eine Party, und dannach schauen alle zusammen das Feuerwerk an. Laut der uralten Tradition der DSaP haben wir zum 4. Juli bei Dr. Fuller gefeiert. Team-Fuller hat ein wunderbares, großes Buffet vorbereitet, das aus mehr bestand als die deutsche Nationalmannschaft hätte essen können, und besser schmeckte als das Essen von Ludwig II. Die Unterhaltung des Abends war ein Hulatanz von Dr. Fullers Tochter, Hannah. Der Tanz war bezaubernd. Das Grillfest war aber besser als Worte beschreiben können, und deswegen muss es durch Fotos gezeigt werden.



## Superstars beim Bergfest von Alysha Warner

Bei dem Bergfest dieses Jahr hatten wir einen besonderen Gast, nämlich der Tony Holiday. Er ist nach Portland mit seinen Tänzerinnen und Gitarrenspieler gekommen, um mitzufeiern. Er hat sein berühmtestes Lied: *Tanze Samba mit mir* gesungen. Dem Publikum hat das Lied sehr gefallen, besonders wegen des Tanzens und der wunderschönen Kostümen. Die ganze Gruppe ist unglaublich talentiert, was man durch die spezialisierte Gitarre, die benutzt wurde, sehen kann. Die orangene Gitarre wurde nur für das Bergfest gemacht, weil sie nur vor kurzem von der berühmten Gitarrenfirma Nike der Tony Holiday Band gewidmet wurde. Der Gitarrespieler ist besonders für seine kleine Statur bekannt, und deswegen hat Nike ihm eine neue, kleinere Gitarre gewidmet und gemacht. Außerdem studiert er an der University of Oregon und darf nur Nike Produkte verwenden. Die beliebte erste Zeile des Lieds („du bist so heiß wie ein Vulkan“) wurde klar dargestellt, in dem die unglaublich schönen Frauen einen Vulkan nachgeahmt haben. Das Lied erschien erst 1977, aber es ist immer noch beliebt und bekannt. Erstaunlicherweise kann Tony immer noch ganz gut tanzen und singen. Es war eine Ehre, Tony Holiday als Gast zu haben, und ihn kennenzulernen.



# Theater, Theater, Theater...

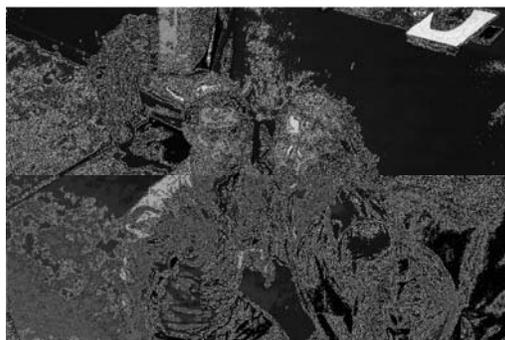
von Alex Manning

Während ich schreibe, bin ich außer Atem. Ich weiß nicht genau, ob ich nochmals einen Spannungspneumothorax auf meinen rechten Lunge hatte, oder ob ich einfach Angst vor der Theateraufführung habe. Aber egal. Das Problem ist, dass ich noch nicht atemen kann. Ach, ich muss schneller schreiben. Judith braucht diesen Artikel innerhalb etwa einer Stunde. Tief einatemen, Alex, tiefe einatmen.

Erstmal müssen wir uns zurückziehen, um die notwendige Auskunft zu erhalten. Ich habe nie Theater gespielt. Also, ich könnte ja lügen. Ein Paar mal in der Grundschule habe ich kleine Rollen in kurzen Theaterstücken gespielt. Damals war ich auch ausgeflippt, dass heißt, seit damals habe ich mich nicht verändert. Jemand könnte mich einen Grünschnabel des deutsche Theaters nennen, und ich werde genau zustimmen. Ich bin ein Neuling, deswegen habe ich eine hübsche Ausrede auszuflippen.

Naja, die ersten Tage im DSaP Theaterkurse haben wir nur Spaß gemacht. Ehrlicherweise, die ersten zwei Wochen haben wir nur Improvisationsspiele und kleine lustige Stücke gespielt. Die Sache ist die: Unsere hochgeliebte Jutta hat uns total überzeugt davon, dass dieser Theaterkurs leicht wie ein Kinderspiel wäre. Aber doch, schnell kamen die Aufsätze, vier Stunden lange Unterrichtszeit, und viel Auswendiglernen. Aber wir sind am Pazifik, an der Deutschen Sommerschule. Alles soll schwierig sein, oder? Nun Leute, die nächste drei Tage könnte sehr stressig sein. Unsere sehr talentierte Gruppe soll nur im Theater bleiben. Vielleicht könnten die guten Köche, die bei Templeton arbeitet, uns Essen bringen...

Egal! Wir werden eine tolle Theateraufführung darbieten. Wir schaffen es. Vielleicht kann ich kaum atmen, weil ich von der Theateraufführung so begeistert bin. Ich weiß bestimmt, dass der Theaterkurs meine Emotionen verstärkte. Irgendjemand, bitte, schnell! Ich brauche Wasser. Oder Kakao- Ach, ich weiß nicht, was ich jetzt davon halten soll...



# Der Volksausflug zur Küste

von Ann-Kathrin Hermann

An einem düsteren Mittwoch Morgen, äh wart mal, vielleicht war es auch nur wolkig. Naja, auf jeden Fall sind die müden Angestellten und Adelige an die Küste von Westerland, ich mein Oregon geritten. Als sie dann alle an der Küste angekommen sind, musste sie erst mal einen Kaffee in einer Kaffeestube holen. Einige der Angestellten haben sich auch von den Adeligen weggeschlichen und sind einkaufen gegangen mit dem bisschen Geld, das sie dabei hatten.

Als die Sanduhr halb leer war haben sich alle an ihren Pferden und Kutschen getroffen um zu einem gemeinsamen Platz zu laufen und dort ihr Mittagmahl einzunehmen. Das Mahl war ein einfaches, denn die Angestellten hatten morgens nicht viel Zeit um es hinzurichten, da am Abend/Nacht die Adelige einen Fürstenball hatten. Da mussten die Angestellten danach dann aufräumen und sind deshalb erst spät zu Bett gekommen.

Jedoch an jenem Mittwoch waren alle gleich gestellt. Alle hatten das gleiche zu Essen, hatten die gleiche Freizeit, hatten Spaß und haben miteinander geredet. Drei der Angestellten waren richtig tapfer, sie sind in ihrer Schwimmausrüstung in das kalte Wasser gesprungen und haben sich dort ein bisschen ausgetobt. Als die Sanduhr dann dreiviertel leer war haben sie alles zusammen gepackt und sind wieder mit ihren Pferden und Kutschen nach Hause geritten. Die Adelige haben sich dann ausgeruht und die Angestellten mussten wieder an die Arbeit.

Die Gestrandeten....



# Liebe geht durch den Magen

-

## Der Kochabend an der DSaP

### Veganer Streuselkuchen

#### Zutaten:

##### Für die Streusel:

- 1/3 Tasse weißer Zucker
- 1/3 Tasse brauner Zucker
- 8 Teelöffel Earth Balance (Margarine)
- 1 Messerspitze Salz
- 1<sup>3/4</sup> Tasse Mehl

##### Für den Kuchen:

- 1<sup>1/4</sup> Tasse Mehl
- 1/2 Tasse weißer Zucker
- 1/2 Teelöffel Backpulver
- 1/4 Teelöffel Salz
- 6 Esslöffel Earth Balance
- 1/3 Tasse Sojamilch
- 1 Teelöffel Zitronensaft
- 2 Teelöffel Vanilleextrakt
- 1 Esslöffel Maisstärke
- 1/4 Tasse warmes Wasser

#### Zubereitung:

Zuerst wurde die Margarine geschmolzen. Dann wurden der weiße Zucker und der braune Zucker gemischt und mit der Margarine verrührt. Danach wurden das Mehl, das Backpulver, das Salz, die Maisstärke und der Zimt separat vermischt. Dann wurden auch die Sojamilch, die Zitronensaft, der Vanilleextrakt und das Wasser separat vermischt. Anschließend wurde alles miteinander vermischt. Zuletzt wurde der Streuselkuchen fünfzig Minuten lang bei 350 F (117 C) Grad gebacken.

Matthew Silvis



### Der Spundekäs von Matti!

#### Zutaten:

- 2 Teile (200 Gramm) Frischkäse
- 1 Teil (100 Gramm) Quark
- 1 Teil (100 Gramm) Sahne
- 1 Teil (100 Gramm) Butter
- 1/2 Zwiebel
- Knoblauch
- Pfeffer
- Salz
- Paprikapulver

#### Zubereitung:

Zuerst wurden Frischkäse, Quark, Sahne und Butter in einer großen Schüssel gemischt. Diese Zutaten wurden sehr kräftig zusammengerührt, bis eine glatte Masse entstand. Die Zwiebeln und der Knoblauch wurden sehr klein geschnitten, deswegen sollte man eine Küchenmaschine benutzen, wenn möglich. Zwiebeln, Knoblauch und Gewürze (Salz, Pfeffer und Paprikapulver) wurden mit dem Spundkäse verrührt. Der Geschmack des Spundekäses hängt von den Gewürzen ab, daher sollte man probieren, mehr oder weniger Gewürze in den Spundkäse reinzutun. Nachdem ein guter Geschmack gefunden wurde, sollte man den Spundekäs ca. 3 Stunden im Kühlschrank kaltstellen. Mit kleinen Salzbrezeln oder frisch gebackenem Brot wurde der Spundekäs serviert.

Alex Manning



## Kartoffelsalat à la Mama Behnen

### Zutaten:

3 kg Kartoffeln  
6 Eier  
2 mittelgroße Zwiebeln  
5 große saure Gurken  
300 Gram Schinken (besser: Fleischwurst)  
1 kleines Glas Mayonnaise  
etwas Schnittlauch zum Dekorieren

### Für die Soße:

5 EL Sonnenblumenöl  
5 EL Weißer Essig  
5 EL süße Sahne  
Salz  
Pfeffer  
Zucker

### Zubereitung:

Zuerst wurden die Kartoffeln gekocht, bis sie weich waren. Nach dem Kochen wurden die Kartoffeln gepellt und in kleine Würfel geschnitten. Danach wurden die Eier gekocht und gepellt und auch in kleine Würfel geschnitten. Dann wurden die Gurken, die Zwiebeln und der Schinken in sehr kleine Würfel geschnitten. Anschließend wurden alle Zutaten miteinander vermischt. Dann wurden die Zutaten für die Soße miteinander verrührt. Die Soße wurde über den Salat gegossen und alles wurde verrührt. Anschließend wurde die Mayonnaise vorsichtig untergehoben. Zuletzt wurde das klein geschnittene Schnittlauch auf den Salat gestreut. Der Kartoffelsalat sollte eine Nacht lang ziehen. Dann schmeckt er am besten. Guten Appetit!

Kasey Deems



## Rote-Rüben-Salat (oder Rote-Bete-Salat) à la Else

### Zutaten:

- 15 mittelgroße rote Rüben
- 10 EL Weinessig
- 5 Lorbeerblätter
- 10 EL Öl
- 1/2 mittelgroße Zwiebel
- 1/2 EL Salz
- 5 EL Schnittlauch
- 5 EL Maggikraut

### Zubereitung:

Die roten Rüben wurden gekocht, bis sie nicht zu weich sind, und anschließend geschält und gerädelt. Danach wurde der Weinessig mit den Lorbeerblättern zwei Minuten lang gekocht. Während er kochte, kann man Zwiebeln, Maggikraut und Schnittlauch sehr klein schneiden. Dann wird alles in einer großen Schüssel vermischt. Danach kann man das Salz zugeben. Zuletzt wird alles mit dem Öl vermischt. Das Öl muss am Ende zugegeben werden, so dass die Zutaten die Geschmäcker absorbieren können. Stell den Salat eine Zeit lang kalt. Iss und genieß ihn nach dem Kühlen! Mmmmm, lecker!

Alexandra Kubiak

## **Liebe Stinkt** von Alysha Warner

Was ist alltäglicher als die Liebe? Und was im Leben bringt mehr Probleme als die Liebe? *Liebe Stinkt* war das Thema für das Hauptseminar, und die Studenten haben viele Bücher darüber gelesen. Liebeskummer wurde jeden Tag diskutiert, und die Texte haben nur das Thema besprochen. Die Texte sind vom 19. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert, und das Ziel war dieses Thema zu sehen und zu diskutieren, und herauszufinden, ob die Probleme gleich bleiben oder ob der Liebeskummer mit den Zeiten sich verändert hat. Obwohl die Texten nicht in der gleichen Zeit spielen, sind die Probleme gleich, weil der Liebeskummer immer noch passiert. Es wurde gelernt, dass die Liebe stinkt, und dass sie immer gestunken hat.

## **Alltagsumfrage** von Amy Lago



Essen, Vorlesung, Essen, Vorlesung, Essen, Hausaufgaben...Schlafen? Naja, vielleicht auch einen kleinen Ausflug zu Fred Meyer irgendwo dazwischen? Wenn man sich kurz überlegt, wie der Alltag an der DSaP aussieht, könnte dieses Bild entstehen. Aber wenn man genauer hinschaut, gibt es viele Rituale, die wir jeden Tag an der DSaP machen, die wir aber gar nicht bemerken. Um ein besseres Verständnis vom Alltag an der DSaP zu bekommen, stellte ich ausgewählten Studenten einige Fragen über ihren Alltag in den letzten fünf Wochen.

### **Ohne was kannst du deinen Alltag nicht überleben?**

Sarah: Mein Kleiderbügel, aber an der DSaP musste ich mich daran gewöhnen ihn nicht zu haben.

### **Was ist deine schlechteste Angewohnheit?**

Matthias Duszynski: Ich schüttele meine Haare immer.

### **Ist dir etwas Peinliches an der DSaP passiert?**

Alex Manning: Ich hatte einmal wenig Essen auf meinem Teller.

### **Wie entspannst du dich an der DSaP?**

Alex Manning: Laufen, Rad fahren oder Wasserbomben mit Amy.

## Mathematik der Geschlechtsliebe

ein Aufsatz von Yashowanto N. Ghosh



Am ersten Abend wurden die ersten sechzehn Absätze eines schopenhauerschen Aufsatzes namens *Metaphysik der Geschlechtsliebe* gelesen.

Anfang zwölften Absatzes wurde behauptet:

»Die oberste, unsere Wahl und Neigung leitende Rücksicht ist das *Alter*. Im Ganzen lassen wir es gelten von den Jahren der eintretenden bis zu denen der aufgehenden Menstruation, geben jedoch der Periode vom achtzehnten bis achtundzwanzigsten Jahre entschieden den Vorzug.«

Anfang nächsten Absatzes stand noch zu lesen:

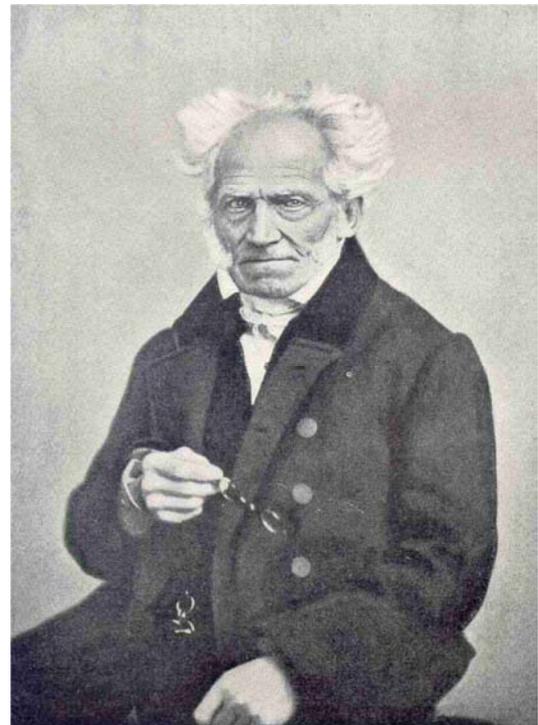
»Die unbewußten Rücksichten, welche andererseits die Neigung der Weiber befolgt, können wir natürlich nicht so genau angeben. Im Ganzen läßt sich Folgendes behaupten. Sie geben dem Alter von 30 bis 35 Jahren den Vorzug ...«

Lassen wir also eine achtzehnjährige Frau A und einen dreißigjährigen Herrn B zu einander finden. In fünf Jahren wird Herr B fünfunddreißig, worauf ihn Frau A, laut Schopenhauer, nicht mehr *den Vorzug geben* kann. Dabei wird sie selbst erst dreiundzwanzig sein, d.h., laut Schopenhauer, sie wird sich einen neuen Herrn C aussuchen müssen.

Laut Schopenhauer wäre es aber nicht minder möglich, dass sich Frau A mit achtzehn nicht zu Herrn B, sondern zu einem vierunddreißigjährigen Herrn D gesellt. In diesem Falle würde sie bereits nächstes Jahr einen neuen Herrn E brauchen. Wäre nun Herr E zu jener Zeit vierunddreißig, so würde in zwei Jahren noch ein neuer Herr F bei Frau A landen; auf diese Weise wird sich Frau A, wenn sie auf vierunddreißigjährige Männer steht, zu gutem Ende gut zehn Liebesbeziehungen gönnen müssen.

Die Schlussfolgerung unseres Gedankenversuchs wäre also: *Jede Frau muss i.d.R. zwischen zwei und zehn Männer brauchen* (oder wohl *gebrauchen?*) (oder *verbrauchen?*).

Alles klar, Herr Prof. Dr. Schopenhauer!



Arthur Schopenhauer Bild von:  
<http://www.abolitionist.com/arthur-schopenhauer.html>

## Der Stinkmann und die Prinzessin von Carolyn Johnson

Es war einmal eine Prinzessin. Sie lebte allein in einem fremden Land namens Pasd-dorf. Sie war traurig, allein, und sehr deprimiert. Sie war mit einem großen Fluch geboren. Wenn sie sprach, konnte niemand sie verstehen. Jeden Tag spazierte sie durch den magischen Wald. Und jeden Tag wünschte sie sich einen Freund. Tag für Tag...Woche für Woche...Monat für Monat.. lief sie im Wald und schaute sie in der Himmel und sagte:

*Frühling, Sommer, Herbst ist weg  
Meinen Geist tut mir immer weh*

*Mein Herz ist leer und meine Seele braucht heben*

*Oh weh, oh weh, wer soll mich lieben?*

Holterdiepolter .....Kaboom! Plötzlich gab es ein helles Licht und lautes Geräusch. Durch den Rauch und Schutthaufen kam ein Einhorn. Er war ein bisschen komisch. Er trug Asche und ein verrückte Perücke! „Was ist los?“ fragte das Einhorn. „Ich verstand dein Gedicht! Als du von deinem Herzen sprachst, verstand ich alles! Ich bin dein Glücksbringer und bringt dir 3 Männer!“ Die Prinzessin lächelte und dachte „Ich muss einen Traum haben.... oder eine Halluzination. Vielleicht nahm ich heute Morgen zu viel Prozac.“

Sie starrte die Männer an. Der erste Mann hieß Helmut. Er war hässlich äußerlich, aber sehr klug und intelligent innerlich. Der zweite Mann hieß Hans. Er war im allgemeinen gut aussehen, aber er roch wie schmutzig Socken. Der dritte Mann hieß Herr Ball. Spitzname: Herrball. Er trug eine runde Brille und hatte einen runden Bauch.

Die Prinzessin unterhielt sich mit allen.

Herrball liebte sich selbst. Er sprach und antwortete sich selbst. Wenn er sprach, klang sie wie bra bra brabbeln. Er fand immer Haare in der Suppe. Wenn sie sprach, korrigierte er sie immer. Es ärgerte sie, dass er ein Besserwisser war.

Die Sitzung mit Hans war kurz. Er stank zu viel.

Endlich traf sie Helmut. Helmut war nicht besonders schön, aber er war interessant und nett. Sie spazierten zusammen umarmend durch den Wald, verzaubert und traumhaft. Helmut verstand alles trotz ihres Fluches. Wenn sie von ihrem Herzen sprach, war alles klar.

Schließlich fand der Stinkmann eine Waschmaschine. Wahrscheinlich fand Herrball... Liebe...? Einige Leute sagen, dass er von einem Monster verschluckt wurde und niemand ihn so richtig vermisste.

Helmut und die Prinzessin lebten glücklich mit einander bis zu ihrem Lebensende.



## Eine Umfrage an die Studenten der DSaP

1. **Wofür steht „DSaP“?**
  - a. Deutsche Sexuellesublimation am Pazifik
  - b. Die Strebung am Pazifik
  - c. Deutsch Studenten antworten peinlich
2. **Am welchem anderen Sommercamp hättest du gerne teilgenommen?**
  - a. Für die Faulenzer, für die Tausendnichts
  - b. Vielleicht an dem Schriftstellercamp – aber lieber ohne die Gymnasiumschrüler
  - c. Schlaf-Training Camp
  - d. Cheerleader! Hab doch dort auch selbst mitgemacht
  - e. Kein. Die russische Sommerschule am Artik würde wie Gefängnis!
3. **Was war dein persönlicher Lieblingsgrundkurs?**
  - a. Das Gespräch zwischen Tim u. den Papa von Connie, die DDR Tierärztin
  - b. „Ein Multikulturelles Deutschland“
  - c. „Pop-Kultur in Deutschland“
  - d. Berliner Zoo
  - e. Tammo Feldmann
4. **Wie oft warst du bei Fred Meyer in den letzten vier Wochen? Wie viel Geld hast du ausgegeben? Und was hast du am häufigsten gekauft?**
  - a. Jeden Tag – beruhigend Mittel Rezept von Arzt
  - b. Dreimal, Getränke u. Hand Sanitizer wegen des e. Coli verseuchten Wassers!
  - c. Zu oft und zu viel Geld wurde ausgegeben. Jedoch haben wir hübsche Jungs gesehen!
  - d. Nur einmal, weil ich Saft für den Examen bei Hauptseminar brauchte. Ich konnte nämlich vor Stress nichts essen!
5. **Welches Wort willst du von nun an häufiger benutzen?**
  - a. Bock
  - b. Techtelmechtel
  - c. Krach
  - d. Keimig
  - e. Unangenehm
6. **Im Allgemeinen: Tanzt du lieber oder fährst du lieber Ski?**
  - a. Tanzen. Mit Ski fahren hatte ich ein Paar schlechte Erfahrungen
  - b. Muss ich mich entscheiden?
  - c. Ist Ski fahren nicht auch ein Tanz?
  - d. Ich tanze lieber. Das macht man auf dem Boden mit schöner Musik.
  - e. Ski fahren - uh huh, uh huh
  - f.
7. **Wer war dein persönlicher Sonnenschein / oder Liebling? Und warum?**
  - a. Hanna, sie hat mich verwöhnt.
  - b. Renae Bowen u. Tanya Baybo – Wenn wir alle in der gleichen Stadt wohnen könnten, wären sie meine ersten weiblichen Freunde meines Lebens.
  - c. John. Er ist so hübsch mit einem TOLLEN Schnurbart!
  - d. Janet ist mein persönlicher Sonnenschein, weil sie jeden Tag so glücklich und froh ist!
  - e. Amy, Alexandra, Alex, Alysha, Anni = A-Team!
  - f. Vaughn – sein immer lustiges Denglisch
  - g. Aller Männer die dabei waren, weil sie Männer sind.
  - h. Anni, weil sie singt, und Alexandra, weil sie so beharrlich ist.
8. **Was hast du gemacht, um Aufmerksamkeit von Mama Judith u. Papa Matti zu bekommen?**
  - a. Zuviele Zeit mit Tim im Pendlerzimmer verbracht. Filme von Matti nicht sofort wiedergebracht. Da den Film im Büro stellen, statt ihm geben.
  - b. Ähm...ich habe nach ihnen gerufen.
  - c. Sie umarmt, immer hallo sagen, und sie Nachts beim schlafen zugeschaut.
  - d. Ich habe alle meine Probleme (mit Namen!) auf ihren Facebook Pinnwände geschrieben.
  - e. Den ganzen Körper in Eagle Creek getaucht
9. **Was wirst du vermissen, wenn du wieder daheim bist und was wirst du nicht vermissen?**
  - a. Die verbotene Liebe
  - a. Vermissen werde ich die Hausaufgaben, die Tests, und alles was ich aber überhaupt nicht vermissen werde sind Mama u. Papa u. alle anderen Geschwister.
  - b. Ich werde vermissen, in der Lage zu sein, Deutsch jeden Tag mit Anderen zu sprechen.
  - c. Anni beim Duschen singen
  - d. Ich werde die deutsche Sprache u. die lieben Leute vermissen!
  - e. Ich werde Theater vermissen, aber nicht die total rigiden Essenzeiten
  - f. Ich werde die Spannung, die uns gut motiviert hat, vermissen, aber nicht die Spannung, von der jeder wahnsinnig geworden ist.

## Neues aus der Gerüchteküche....

Ein bemerkenswerter Fakt über die diesjährige DSaP ist der ungewöhnlich hohe Frauenanteil. Nun wissen wir nicht erst seit Schopenhauer, dass Frauen neben Maniküre, Einkaufsekstase und Schokoladengenuss vor allem eines gerne tun: Reden, plaudern und natürlich auch lästern. Am liebsten hinter dem Rücken der Anderen. Aber, meine Damen und Herren, die rasenden Reporterinnen hatten immer ein Ohr offen und so entstanden diese wunderbaren Gerüchte über die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der DSaP... Für die Richtigkeit dieser Angaben übernehmen wir natürlich keinerlei Verantwortung!

### *Gerüchteweise verlautet, dass...*

...Matti alle Frauen der Sommerschule haben könnte, er diese jedoch nicht will.

...Mama Judith ihn mit einem attraktiven jungen Mann hintergangen hat.

...es Matti nicht so stört, da er Judith so wie so immer Jutta nennt und wir nicht weiter nachfragen wollen, weshalb...

... Alex Männer- und Frauenherzen hat höherschlagen lassen, auf Grund einer interessanten Badehose.

... Anke die E-Coli Panik auslöste, um die Verhältnisse vom „Tod in Venedig“ herzustellen.

...sich Cody jedoch weigerte einen Matrossenanzug anzuziehen und sich aus Protest die Haare braun färbte.

...Hanna sich als Einzige darüber freute, dass es im deutschen Film explizite Sexszenen gibt.

...sie Mattis Warnungen eher als Versprechen betrachtet hat.

...Tim mehr über die DDR weiß, als jede Person, die dort gelebt hat.

...Renea ihre erlesenen Getränke nur aus feinen Gläsern trinkt und das Niveau der Parties dadurch enorm gesteigert hat.

...Jennifer sich in ihrer Rolle als Mattis Hund durch dessen echte Hündchen Gerti und Beppo hat inspirieren lassen.

...sie seit dieser Darbietung Mattis unangefochtene Lieblingstochter ist

...der Begriff „Trommeln in der Nacht“ eine neue Bedeutung bekommen hat.

...Janet immer noch versucht den Rhythmus genau zu bestimmen.

...wir vielleicht nächstes Jahr alle einen Bongo-Kurs belegen sollten.

...Kathie sich einen neuen Freund suchte, da ihr Mann, obwohl er Deutscher ist, nie zum Bergfest kommt.

...wir das ruhig schreiben können, da er diese Zeitung so wie so nicht liest.

...alle Frauen, die mit Amy in einer WG wohnen, innerhalb von sechs Monaten heiraten werden.

...Tanya sich deshalb schon ein weißes Kleid bestellt hat.

...sie nun nur noch den passenden Mann finden muss.

...Alysha diese Aufgabe bereits gemeister hat.

...sie deswegen mehr als einmal am Desertbuffet mit leerem Teller und traurigen Augen vorbeigegangen ist.

...Sarah und Kasey unzertrennlich geworden sind, fast genau so wie Amy und Anni, nur nicht so laut.

...Anni auch Deutsch sprechen kann.

...man das aber auch manchmal bezweifelt, da sie in der Dusche auf Englisch singt und flucht.

...Amy auch gerne mal ohne Handtuch in die Dusche geht und sie dann auf Deutsch um Hilfe rufen muss.

...Alexandra die süßeste Person an der DSaP ist.

...die allerdings fast mehr raucht und Kaffee trinkt als Jasho.

...er jedoch ein paar Jahre Vorsprung hat.

...Jasho nächstes Jahr das Hauptseminar leiten wird.

... er niemanden akzeptieren wird, der schlechter spricht als er.

... es daher ein Soloseminar werden wird.

...Carolyn nach einer Flasche Wein besser Deutsch spricht als Jasho.

...sie allerdings auch mehr als zwei Kater manchmal hat.

...sie circa 500 Wörter pro Tag lernt (also ein Wort pro gerannter Meile...)

...nur David ihren Rekord schlagen könnte.

... er aber einfach zu stark ist, außer wenn er gegen John und Judith Basketball spielen muss.

...John endlich im 21. Jahrhundert angekommen ist und nun auch ein Handy hat.

...es klar ist, dass dieser Fortschritt nur durch eine Frau erreicht werden konnte.

...er der persönliche Held und das persönliche Wörterbuch von Matt ist.

...Matt ihm sogar seinen Lieblingsnachtisch mitgebracht hat.

...Vaughn schneller spricht als er denken kann.

...er Denglisch neu definiert hat und außerdem die Bananö-Diät erfunden hat.

...diese Diät nichts für Giovanni ist.

... Giovanni nur Tacos isst, weil er der beste Taco-Esser der Welt ist.

... Sarah G. nur an die Sommerschule gekommen ist, um mit Giovanni abzuhängen und kleine Taschen zu nähen.

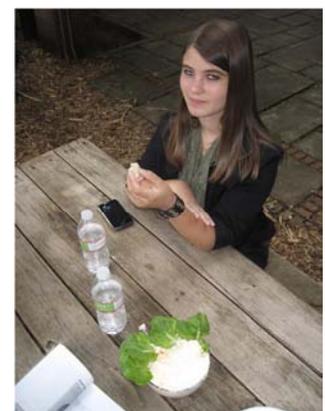
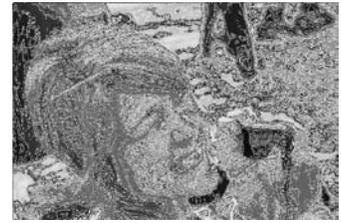
...das beides sehr viel Spaß macht.

...nur Nick mehr essen kann als Alex, ohne dick zu werden.

...beide einen Wettbewerb haben werden.

... alle Frauen neidisch auf Nicks und Alex' Metabolismus sind.

...Judy schockiert von Judiths „Smack-Talk“-Fähigkeiten war.  
 ... sie deswegen nicht mal mehr Sechsen beim Mensch-Ärgere-Dich-Nicht werfen konnte.  
 ...Leah schon öfter an der DSaP war, als Doktor Fuller.  
 ...sie deshalb keine Gardrobe mehr mitbringt, sondern sich am Theaterfundus bedient.  
 ...Jim und Larry nur zur Sommerschule kommen, um Barbara zu sehen.  
 ...Judith versucht hat, den beiden „Barbara“-T-Shirts zu verkaufen.  
 ... Jim aber nur Hemden trägt auf denen ein Sonnenuntergang zu sehen ist.  
 ... er auch in einem Winnetou Film mitgespielt hat.  
 ... niemand so genau weiß, wer eigentlich Jessica ist.  
 ... sie aber eines der schönsten Gesichter der DSaP hat.  
 ... es nur zu selten zeigt.  
 ... Dana die Einzige ist, die Tim ordentlich Paroli bieten kann.  
 ... Estelle den Traum einer jeden Frau erfüllt hat und einen Arzt geheiratet hat.  
 ...dieser Mann nur einen Mangel hat. Er spricht kein Deutsch!  
 ...Kats Freund diesen Sommer passiv Deutsch gelernt hat.  
 ... er mehr als einmal sehnsüchtig auf sie in der Lobby gewartet hat.  
 ... einige deswegen ein bisschen neidisch waren.  
 ... Natalie ihren eigenen Hula Hoop Reifen machen wird.  
 ... sie eventuell die Plastikteller aus Tempelton dazu verwenden wird.  
 ... Micheal Ashby nur an die Sommerschule gekommen ist, um uns daran zu erinnern, dass er der Glückliche ist, der mit Stipendium nach Deutschland gehen wird.  
 ... er deswegen auch die Rolle des Faust bekommen hat, um sich auf die deutsche Überheblichkeit besser einstellen zu können.  
 ... wir ihn sehr vermissen werden und ihm eine gute Reise wünschen.  
 ...Mathias, Matti und Matt eigentlich die gleiche Person sind.  
 ... Mathias jedoch die interessanteste Frisur (und Schuhe) der Dreien trägt.  
 ... wir ihm aber nächstes Jahr einen Haarreifen schenken werden.  
 ... Juttas Managerin nach der Pressekonferenz gefeuert wurde.  
 ... sie es nicht geschafft hat, der Schauspielerin Amy Lago regelmäßig Verhütungsmittel zu besorgen.  
 ... Amy das Baby Jutta nennen wird, oder Judith oder irgend einen anderen Namen mit Jott. Ist doch so wie so das Gleiche. Und wenn es ein Junge wird? Raten Sie mal... es fängt mit „M“ an.



## Früher und heute... Akin Hall 1992 und 2012...



Preisfrage...  
Finden Sie die 10  
Fehler im Bild...  
Quatsch... Wo ist  
Doktor Fuller?



Wir danken...

...Dr. Fuller und Kathie Godfrey für die Organisation der Sommerschule.

...Jutta Behnen und Barbara Owen dafür, dass sie extra aus Deutschland anreisen und einen großartigen Unterricht gemacht haben.

...Prof. Dr. Anke Biendarra für zwei sehr interessante und anspruchsvolle Literaturseminare.

...Matthias Vogel und Judith Lechner für die unzähligen Fahrten zu Fred Meyer, die Organisation der Ausflüge und die kostenlose Seelsorge.

...Lewis and Clark Event Services für die schnellen Reaktionen auf alle Anforderungen unsererseits.

...den Köchen und dem Servicepersonal von „Bon Appetit“ für das Essen und alle Extrawürste.

...allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür, dass sie sich tapfer geschlagen und nicht aufgegeben haben.

Wir wünschen allen ein schönes Jahr und hoffen euch bald wiederzusehen.

Ein besonderes Dankeschön geht an Alysha Warner und David Stewart, die bei der Gestaltung dieser Zeitung eine maßgebliche und unverzichtbare Rolle gespielt haben! Ich danke euch, J.H.L.